

„vLead“ begleitet Unternehmen in die digitale Arbeitswelt

Teambesprechungen per Skype, Aufteilung der Arbeit per Projektmanagement-Software, Terminvereinbarung per Organizer: Digitale Werkzeuge haben die Regeln und die Dynamiken verändert, mit denen Arbeit organisiert und Ergebnisse erzielt werden. Mehrere Partner aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis erforschen und entwickeln „Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit“ – so der Arbeitsauftrag des gerade angelaufenen Projekts „vLead“, dessen Koordinationsfäden an der Universität Trier zusammenlaufen.

Die Zeiten, in denen Teamarbeit auf Zuruf funktionierte, sind Geschichte. Die Arbeitswelt reagiert mit räumlicher und zeitlicher Flexibilisierung auf die Herausforderungen und Chancen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Teamarbeit erhält vor diesem Hintergrund einen neuen Stellenwert und ein neues Gesicht. Komplexe Arbeits- und Produktionsprozesse erfordern Expertenwissen, das in Teams gebündelt und geteilt wird. Andererseits löst sich die Teamarbeit von starrer räumlicher Abhängigkeit. Mitarbeiter operieren regional, national oder global. Kommunikation erfolgt immer häufiger digital, gleichzeitig nimmt der persönliche Austausch ab.

Wie lässt sich Teamarbeit angesichts solcher Entwicklungen steuern? Wie gelingt es unter diesen Bedingungen, Mitarbeiter zu führen und zu Höchstleistung zu motivieren? Wie lässt sich eine hohe Arbeitszufriedenheit bei Führungskräften und Mitarbeitern erreichen, die wiederum zu höherem Engagement führen soll? Wie kann die Digitalisierung – etwa durch geeignete Softwaretools – zu einer effektiven Teamarbeit beitragen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Wissenschaftler und Unternehmensvertreter, die im neuen Forschungsprojekt vLead gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen der Digitalisierung in der Arbeitswelt arbeiten. Die Abteilung für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie der Universität Trier von Prof. Dr. Conny Antoni koordiniert dieses Projekt, das Mitte Oktober in Trier seine Eröffnungsveranstaltung erlebte.

„Wir wollen insbesondere für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) Strategien und Instrumente entwickeln, mit denen sie ihre Innovations- und Leistungsfähigkeit fördern sowie Gesundheit und Wohlbefinden von Führungskräften und Beschäftigten in der Arbeitswelt 4.0 sichern können“, er-

läutert Professor Conny Antoni die Zielsetzung des Projekts. Die Kooperationspartner aus der Wirtschaft, aber auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Projektförderer, tragen dafür Sorge, dass am Ende des Forschungsvorhabens konkrete Konzepte und anwendbare Tools für die Unternehmenspraxis und die digitale Teamarbeit stehen.

„Die Digitalisierung der Arbeitswelt bietet viele Chancen. Sie trägt zu beschleunigten Arbeitsprozessen bei, es entstehen neue Tätigkeitsprofile und Arbeit kann zeitlich und räumlich flexibler gestaltet werden. Aber sie bringt auch Herausforderungen mit sich, etwa durch die Aufweichung der Grenzen von Privat- und Arbeitsleben oder durch Überforderung von Arbeitskräften“, beschreibt Professor Antoni die beiden Gesichter der Digitalisierung der Arbeit.

Zusammenarbeit und Führung von Teams mit Unterstützung digitaler Medien ist in der Wirtschaft zwar kein neues Phänomen. In Kleinen und Mittleren Unternehmen steht die Digitalisierung und die unternehmensinterne und -übergreifende Vernetzung der Geschäftsprozesse aber vielerorts am Anfang der Entwicklung. Da sich auch die Forschung bislang auf spezifische Bereiche von digitaler Führung fokussiert und bisher in vielen Bereichen zu uneindeutigen Befunden geführt hat, wird vLead auf einigen Feldern wissenschaftliche Pionierarbeit leisten müssen.

Um eine erste Sondierung der Problemlage vorzunehmen, haben die Wissenschaftler damit begonnen, Interviews in Betrieben durchzuführen. Diesen folgen Fragebogenanalysen zur Validierung und Konkretisierung der ersten Erkenntnisse aus den Interviews. Im Dialog mit den Projektpartnern und weiteren Unternehmen werden die darauf-

folgenden Schritte abgestimmt. Der gegenseitige Austausch erfolgt im Rahmen von Workshops, Konferenzen und nicht zuletzt auf einer Internetplattform, die zugleich als digitales Netzwerk und permanentes Kommunikationsmittel für alle an dem Thema interessierten Personen und Einrichtungen fungiert. Darüber hinaus werden auf der Homepage Projektergebnisse und -erkenntnisse veröffentlicht. Als Ergebnis sollen die gewonnen Erkenntnisse in praxisbezogene Handlungsanleitungen und geeignete Werkzeuge einfließen, die in einer Toolbox zusammengeführt und frei zugänglich zur Verfügung gestellt werden. Die zum jetzigen Zeitpunkt geplanten Tools reichen - um nur einige zu nennen - von einem Belastungs-Screening-Tool über ein Prozessmonitoring- bis hin zu einem Feedbacktool.

Die Entwicklung und Erprobung dieser Toolbox erfolgt in enger Abstimmung mit Netzwerken von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) und Transferpartnern des Projektes, die die Endprodukte weiterverbreiten sollen, um sie einer möglichst breiten Masse an KMU zugänglich machen zu können. Die Toolbox und die dazugehörigen Praxisleitfäden sollen für die KMU einfach handhabbar sein und nicht zuletzt kostengünstige Alternativen im Vergleich zu kommerziellen Angeboten darstellen. Für die betroffenen Betriebe ist dieser Aspekt eine wichtige Perspektive: „Als kleineres Unternehmen hätten wir nicht die Möglichkeit, solche Tools selbst zu entwickeln oder entwickeln zu

Das Projekt

Das Verbundprojekt vLead („Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit“) folgt dem Leitgedanken der Interdisziplinarität und der handlungsorientierten Aktionsforschung. Zu den Verbundpartnern zählen die drei wissenschaftlichen Partner - die Universität Trier (Abteilung für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie), Universität Duisburg-Essen (Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)) und die FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH (Institut für Arbeit & Personal/iap). Praxispartner sind die Human Solutions GmbH aus Kaiserslautern und DataOne mit Sitz in Saarbrücken. Conny H. Antoni, Professor für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Universität Trier, koordiniert das Verbundprojekt. Projektmitarbeiterinnen an der Universität Trier sind Dr. Christine Syrek, Valeria Bernardy, Rebecca Müller und Anna Röltgen.

lassen“, räumt Volker Beinig, Geschäftsführer der Polybytes Media GmbH und Teilnehmer der Kick-Off-Veranstaltung des Projektes, ein.

Einen weiteren Transfer-Bonus für die Unternehmenspraxis nennt Projektmitarbeiterin Valeria Bernardy von der Universität Trier: „Es ist auch daran gedacht, dass die Projektergebnisse in Schulungs- und Ausbildungskonzepte der Kooperationspartner integriert werden. Diese Konzepte werden im Anschluss auch Transferpartnern zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, Unterstützung bei der Einführung sowie der Anwendung der Tools zu leisten.“

vLead hat das Ziel



- Anforderungen & Ressourcen digitaler Führung zu erkennen
- partizipativ Konzepte zu entwickeln
- Instrumente für eine effektive und gesundheitsförderliche Führung zu entwickeln



- die entwickelten Instrumente pilothaft in der Praxis umzusetzen & zu erproben
- die Praxiserprobung zu evaluieren
- Die Instrumente zu optimieren und in die betriebliche Praxis zu transferieren



Das Projektteam vLead an der Universität Trier (von links): Valeria Bernardy, Prof. Dr. Conny Antoni, Rebecca Müller und Anna Röltgen. Nicht auf dem Foto: Dr. Christine Syrek. Foto: Sheila Dolman

Einer der Kooperationspartner aus der Wirtschaft ist das mittelständische Beratungs- und Entwicklungsunternehmen Data One aus Saarbrücken. „In unserem Unternehmen sind die Mitarbeiter ständig unterwegs. Ein wichtiger Aspekt ist beispielsweise, unter diesen Voraussetzungen die Bereitschaft der Mitarbeiter zu stärken, neue Ideen mitzutragen. Wir wollen aus dem Projekt vLead lernen, aber auch etwas in das Projekt hinein geben“, erklärt Matthias Quinten die Motivation bei Data One, sich an vLead zu beteiligen. Ähnliche Interessen haben Volker Beinig von Polybytes Media auf das Forschungsvorhaben aufmerksam werden lassen: „Das Thema ist für unser Unternehmen relevant, weil wir in virtuellen Gruppen arbeiten. Daher bin ich gespannt, welche Anwendungsmöglichkeiten in dem Projekt erarbeitet werden.“

Da geht es den Wissenschaftlern im jetzigen Stadium kaum anders. Auch wenn erste Ideen zu den zu entwickelnden Tools bestehen, die auf den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen fußen,

können auch sie an der Startlinie des Projekts noch nicht detailliert absehen, welche Ergebnisse in drei Jahren hinter dem Zielband von vLead stehen werden.

Das gemeinsame Ziel wird dann erreicht sein, wenn Konzepte und Handlungsempfehlungen für eine effektive und ressourcenorientierte Führung von digitaler Projekt- und Teamarbeit vorliegen, die sowohl der Wissenschaft neue Erkenntnisse liefern als auch Unternehmen innovativer und nachhaltig leistungsfähiger machen.

Peter Kuntz, Pressestelle

Kontakt

Prof. Dr. Conny H. Antoni
Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

☎ 0651/201-2030

✉ antoni@uni-trier.de

Weitere Informationen: 🌐 www.vlead.de

Förderung

Das Forschungsprojekt vLead wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.